

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 23 (1947-1948)

Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zwischen West und Ost, werden neben der überragenden Rolle der Luftwaffe wahrscheinlich sehr bald auch andere Mittel eine deutliche Sprache sprechen.

Die Schweiz sähe sich bei dieser möglichen Entwicklung wieder sehr bald einer Lage gegenüber, die der vom Sommer 1940 sehr ähnlich sieht. Eingekreist von einer Kriegspartei, müßten unsere Anstrengungen wieder darauf ausgerichtet werden, durch die Aufrechterhaltung einer starken militärischen Bereitschaft unsere Neutralität und Unabhängigkeit zu sichern. Mit dem Einsatz aller Möglichkeiten müßten wir in einem solchen Falle wiederum den Kriegsparteien den Beweis der bewaffneten Neutralität leisten und al-

les tun, daß weder unser Territorium noch unsere Mittel die Erfolge oder Mißerfolge einer Partei beeinflussen können. Niemand wird in der Lage sein, vorauszusagen, wie sich ein solcher Krieg entwickeln könnte und ob nicht die oft rasch wechselnden Situationen den Besitz unserer Alpenpässe, der Verkehrsverbindungen und der schweizerischen industriellen Ressourcen, eine der Kriegsparteien verlocken könnte. Wenn unser Land auch keine kriegswichtigen Rohstoffe besitzt, sei doch darauf hingewiesen, daß in gewissen Ländern unsere hochqualifizierte Industrie und besonders ihre Arbeiterschaft zu einem sehr begehrlichen «Rohstoff» werden könnte. Wir erleben es ja heute schon jeden Tag, wie die menschliche

Arbeitskraft immer mehr als Ware behandelt wird.

Aus diesen Überlegungen geht klar hervor, daß der von General Guisan entwickelte Gedanke des «Réduit national» auch in der Zukunft seine Gültigkeit behält und daß die großen Aufwendungen des letzten Aktivdienstes auch im Rahmen einer neuen Gesamtkonzeption weiter der Landesverteidigung dienen. Das Réduit wird der Kern eines weiteren Ausbaues unserer Armee zu einem modernen und schlagkräftigen Instrument der Landesverteidigung bleiben. Unsere Alpen bleiben Mahnung und Symbol des vom ganzen Volke getragenen Wehrwillens, der Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit. Tolk.

Wehrsport

Die Winter-Armeemeisterschaften 1948.

General Guisan sagte einmal: «Die Armeemeisterschaften bilden eine harte, notwendige und der Armee würdige Schule». Wirklich, die Armeemeisterschaften während des Aktivdienstes waren der Armee würdig, ja sie waren für die körperliche Erfüchtigung unserer Wehrmänner notwendig und erforderlich für die Teilnehmer, auch der vorangehenden Ausscheidungen in den Heereseinheiten, ein hartes Training!

Sind die Verhältnisse heute noch die gleichen? Jawohl, wir brauchen nach wie vor würdige Veranstaltungen in unserer Armee, die der körperlichen Erfüchtigung unserer Wehrmänner dienen. Den speziellen Verhältnissen der Zeit Rechnung tragend, werden aber die zukünftigen Armeemeisterschaften in kurzen, einfachen und doch schweren Prüfungen bestehen. Es werden Wettkampfarten sein, in denen jeder Wehrmann, sei er Gebirgler oder Flachländer, auch trainieren kann. So werden von nun an die Meisterschaften im Winter aus Skipatrouillenläufen und die Sommer-Armeemeisterschaften aus einem **Mannschaftswettmarsch mit Schießen und Handgranatenwerfen** bestehen. Diese beiden Mannschaftswettkämpfe sind militä-

risch sehr wertvoll und sie werden in Zukunft auch innerhalb der Divisionen und Brigaden ausgetragen. Durch die Einfachheit dieser Wettkämpfe wird erreicht, daß die Teilnehmer fast keine Arbeitszeit verlieren, indem sie am Samstagnachmittag einrücken, am Sonntag den Wettkampf bestreiten und am gleichen Tag wieder entlassen werden.

Der Ausbildungschef der Armee hat einen Vorbefehl erlassen, wonach die Winter-Armeemeisterschaften 1948 am 22. Februar in Lenk i. S. ausgetragen werden. Der Patrouillenlauf mit Schießen wird in zwei Kategorien durchgeführt, nämlich in der leichten für Feldtruppen mit 15—20 km Horizontaldistanz und 500—800 m Steigung, und in der schweren Kategorie (25 bis 30 km Horizontaldistanz, 100—1200 m Steigung) für Gebirgsstruppen, Grenzwächter, Angehörige des Festungswachtkorps und für die **Heereinheitspatrouillen**. Die letzteren müssen sich zusammensetzen aus: 1 Offizier als Führer, 1 Unteroffizier und 2 Gefreiten oder Soldaten als Patrouilleure. Diese speziellen Patrouillen werden auch zur Förderung des Nachwuchses für internationale Wettkämpfe gebildet. Deshalb können diese vier Mann

aus einer ganzen Heereinheit ausgewählt werden. Die übrigen Patrouillen, die sogenannten **Einheitspatrouillen**, müssen alle der gleichen Einheit (Kp., Btlr. usw.) angehören. Dafür spielt der Grad des Patrouillenführers bei ihnen keine Rolle; von nun an kann selbst ein Soldat eine solche Mannschaft führen.

Die Patrouillen müssen durch die Heereinheit bis am **1. Dezember 1947** der zuständigen Gruppe für Ausbildung gemeldet werden, der auch bis 13. Februar 1948 die namentlichen Meldungen zu erstatten sind.

Infofern die eidgenössischen Räte diesmal die so dringend notwendigen Kredite für außerdiestliche Gebirgskurse und wehrsportliche Mannschaftswettkämpfe genehmigen, ist vorgesehen, daß den Teilnehmern die Reise, Unterkunft und Verpflegung sowie die Versicherung bezahlt werden. Diese Beitragsleistungen des Bundes scheinen uns wirklich nicht übertrieben, denn der Wehrmann hat für die Vorbereitung, das Training und die Beschaffung und Erneuerung seiner Ski und Stöcke noch genug persönliche Opfer zu bringen.

—tb.

Internationales Meeting im modernen Fünfkampf in Stockholm

Reiten: In der Nähe des Uebungsgebietes des 1. Inf.-Rgt. in Stockholm wurde im Reitparcours von zirka 3000 m Länge mit 20 verschiedenen Geländehindernissen das Reiten im modernen Fünfkampf absolviert. Die für die Wettkämpfer bereitgestellten Jagdpferde waren von der schwedischen Armee zur Verfügung gestellt. Die Pferde waren allgemein groß und kräftig, gut geritten und seit einigen Wochen auf den zu absolvierenden Reitparcours eintrainiert. Die Hindernisse, an der Zahl 20, waren insbesondere sehr eindrucksvoll und als schwer zu beurteilen. Gräben von 2,5 m Breite mit einem Stationatauf der andern Seite des natürlichen Grabens in der Höhe von 80—90 cm sowie offene Gräben bis zu 4 m Breite, dreifache Talussprünge mit Sprüngen in die Tiefe gehörten zu den springbarsten Hindernissen. Der Parcours war so geschickt angelegt, daß wirklich das reiterliche Können der Wettkämpfer

zum Ausdruck kommen mußte. Unfälle an Reitern und Pferden waren trotzdem keine zu verzeichnen, weil die ganze Anlage des Reitparcours als mustergültig zu bezeichnen war. Wenn die Schweizer hier besonders erfolgreich waren, so ist es dem seriösen Training zuzuschreiben, das sie seit Monaten unter der Leitung ihres Mannschaftsführers im Kavallerie-Remontendepot Bern, sowie in der Regieanstalt in Thun absolvierten konnten.

Fechten: Nachdem die Schweizer Fünfkampf-Mannschaft am 1. Wettkampftag in Stockholm den Reitereinzelsieg durch Lt. Sträfle (Schweiz) sowie den Mannschaftssieg im Reiten (Mannschaft: Sträfle, von Tscharner, Weber) holte, waren die Schweizer neuerdings im Fechten erfolgreich. Es gelang der Schweizer Mannschaft, mit Ausnahme der Schweden sämtliche Mannschaften zu besiegen. Fw. Weber (Schweiz) wuchs über sein normales Können hinaus

und holte mit verbissenem Draufgängertum den ersten Rang im Degenfechten für die Schweiz. Der Wettkampftag war ein außerordentlich langer und harter. Jeder Wettkämpfer mußte gegen jeden auf eine Touche im Degenfechten antreten und es waren insgesamt 43 Wettkämpfe zu absolvieren. Die Organisation war eine mustergültige, gefochten wurde in der Königlichen Kriegsschule in Stockholm.

Schießen: Die Schweizer waren weniger erfolgreich zufolge Störungen an den Waffen. Oblt. Hegner (Schweiz) sowie Lt. Sträfle (Schweiz) mußten in der ersten Wettkampfserie schießen. Neben ihnen schoß je ein Schwede, Finne, Amerikaner, Ungar, Engländer und Franzose. Das Wetter war gut, aber die Temperatur sehr kalt. Zufolge des kalten Wetters und des Frierens konnte Oblt. Hegner nur die Passen: 1. Serie 10, 9, 9, 8, 7 = 43 Pkte., 2. Serie 10, 10, 10, 10, 9 = 49 Pkte., 3. Serie 10, 9,

9, 9, 9 = 46 Pkte., 4. Serie 9, 9, 8, 8, 8 = 42 Pkte., total 180 Pkte. erreichen. Lt. Sträfle (Schweiz) hatte einen Waffen-defekt in der ersten Serie. Zufolge dieses Defektes mußte er sich einen Nuller buchen lassen. Sein Resultat erreichte 176 Pkte. Oblt. von Tscharner (Schweiz) schoß sehr ruhig und zuverlässig die Passen von 46, 45, 47, 46 = total 184 Pkte. Er war der beste Schweizer und konnte zufolge des Frierens keine Tiefschüsse erreichen. Fw. Weber hatte in der ersten und zweiten Passe eine Waffenstörung, die zweimal einen Schuß nicht auslöste. Waffenstörungen gehen zu Lasten des Schützen, und so mußte er sich zwei Fehltreffer buchen lassen. Er ließ sich nicht aus seiner Ruhe bringen und schoß alsdann noch eine Passe von 46 Punkten und eine letzte von 5 Zehnern, die nicht schöner hätten zentriert werden können. Nachfolgend die Schießresultate: Oblt. von Tscharner, 184 Pkte., Oblt. Hegner 180 Pkte., Lt. Sträfle 176 Pkte., Fw. Weber 172 Pkte.

Schwimmen: Die Schweizer erzielten gute mittlere Ränge. Die Disziplin Schwimmen kam auf einer 50-m-Bahn im Sportpalast in Stockholm zur Austragung. Die Bahn war sehr hart im Lauf. Sämtliche 7 Nationen waren zu dieser vierten Disziplin mit ihren 4 Vertretern noch im Wettkampf. Oblt. Hegner (Schweiz) schwamm ein prächtiges Rennen mit dem bekannten schwedischen Fünfkampfmeister Egnell und dem ungarischen Sieger des Gesamtklassements Karacson die Zeit von 4:45,2. Oblt. Hegner (Schweiz) erreichte den 7. Rang. Sehr schön und fließend im Stil schwamm Lt. Sträfle die Zeit von 5:18,1 sowie Oblt. von Tscharner 5:26,3. Sie belegten beide den 13. und 15. Rang.

Geländelauf: Der Start und das Ziel des 4-km-Geländelaufes wurde bei sehr kaltem Wetter im Olympia-Stadion in Stockholm ausgetragen. Der Lauf war derselbe wie ihn 1912 die Fünfkämpfer anlässlich der Olympiade zu absolvieren hatten. Oblt. von Tscharner erreichte den 13. Rang mit der Zeit von 16:13. Er lief die gleiche Zeit wie Wille Grut (Schweden), der bekannte internationale Fünfkämpfer. Lt. Sträfle (Schweiz) stand im 19. Rang mit 16:46,3, und der dritte, der im Mannschaftsklassement für die Schweiz zählte, war Oblt. Hegner, 180 (43, 49, 46, 42) P. 32. Lt. Sträfle, 176 P. 40. Fw. Weber, 172 P.

Schießen: 1. Egnell (Schweden), 196 P. 2. Lindh (Schweden), 193 P. 3. Habecker (USA), 192 P. 4. Grut (Schweden), 192 P. 5. Weber (USA), 191 P. 17. Oblt. von Tscharner, 184 (46, 45, 47, 46) P. 26. Oblt. Hegner, 180 (43, 49, 46, 42) P. 32. Lt. Sträfle, 176 P. 40. Fw. Weber, 172 P.

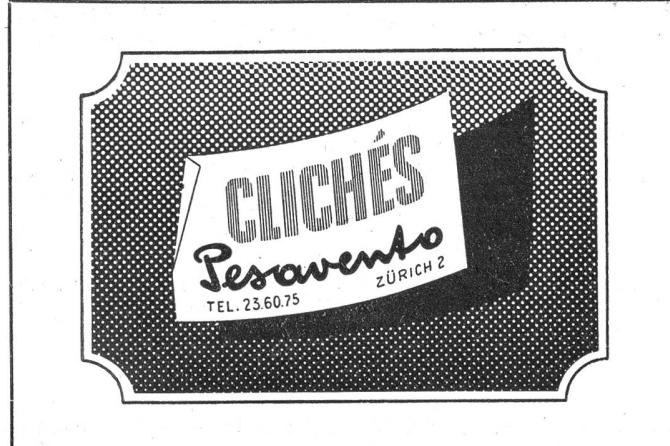
Schwimmen: 1. Svedberg (Schweden), 4:01,6. 2. Grut (Schweden), 4:13,1. 3. Hegedüs (Ungarn), 4:14. — 10. Oblt. Hegner, 4:45,2. 19. Lt. Sträfle, 5:18,1. 22. Oblt. von Tscharner, 5:26,3. 33. Fw. Weber, 5:57,2.

Geländelauf: 1. Wehlin (Schweden), 14:17,2. 2. B. Hasse (Schweden), 14:25,3. 3. Platan (Finnland), 14:30. — 22. Oblt. von Tscharner, 16:13. 32. Lt. Sträfle, 16:46,3. 36. Oblt. Hegner, 16:59,1. 37. Fw. Weber, 17:00,6.

Gesamt-Einzelklassement: 1. Karacson (Ungarn), 27 P. 2. Grut (Schweden), 28 P. 3. Gahr (Schweden), 34 P. 4. Egnell (Schweden), 41 P. 5. Nordin (Schweden), 44 P. 6. Szendys (Ungarn), 52 P. 7. Oblt. von Tscharner, 54 P. 13. Lt. Sträfle, 71 P. 15. Oblt. Hegner, 72 P. 20. Fw. Weber, 85 P.

Der Sieger im Einzelklassement Karacson (Ungarn) verzeichnete folgende Leistungen: Reiten 5:35,7; Fechten 16 Siege; Schießen 20 Treffer, 186 P.; Geländelauf 15:33,5; Schwimmen 4:40,4.

Nationen-Schlufklassement: 1. Schweden (Grut, Gahr, Egnell), 103 P. 2. Ungarn (Karacson, Szendy, Hegedüs), 147 P. 3. Finnland (Platan, Lindblad, Larkas), 193 P. 4. Schweiz (von Tscharner, Sträfle, Hegner), 197 P. 5. Amerika, 207 P. Frankreich, 257 P. 7. Großbritannien, 294 P.



R. SCHWEIZER & CIE.
WANGEN a. A. Telephon (065) 9 60 04

Herren- und
Knabenkleiderfabrik
Berufskleider

FTL

Wellen-Abdichtungen für den gesamten
Maschinen- und Fahrzeugbau in allen Größen
prompt lieferbar. Schweizerfabrikat.

SRΔ Kugellager-Verkaufsbureau Zürich
der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG. Nachf. Schmid & Co.
BLEICHERWEG 7 TELEPHON (051) 25 89 66

Allerlei Verkauf für Westschweiz, Kantone Bern und Solothurn:
SAFIA GENF 9, Av. Pictet de Rochemont, Tel. (022) 48336
SAFIA BERN Monbijoustraße 16, Telephon (031) 23340

Maßtabelle und Preisliste stehen zur Verfügung